



Probeliegen war auf dem Schaukel-Liegestuhl der Zimmerei Eller und Kempfer angesagt.

Fotos: Olaf Winkler



Jo Repp (links) gehörte zu den Mit-Organisatoren der Gewerbeschau.



Jens Kress von der Firma KTS Trockenbau zeigte sein neues System zur Fertigung von Formteilen aus Gipsplatten.

Betriebe zeigen ihr Können

Gewerbeschau Hunderte Besucher informieren sich über Angebote aus Opfenbach und Heimenkirch. Weniger Aussteller als bei Erstauflage

VON OLAF WINKLER

Opfenbach Rege genutzt haben Besucher aus Opfenbach, Heimenkirch und den benachbarten Orten am Wochenende die Möglichkeit, sich bei der zweiten gemeinsamen Gewerbeschau der beiden Gemeinden über die Angebote der örtlichen Betriebe zu informieren. Waren die Veranstalter mit der Zahl der teilnehmenden Betriebe auch nicht ganz zufrieden, so füllte sich das zur Messehalle umfunktionierte Kultur- und Sportzentrum in Opfenbach auch am Samstag schon sehr gut mit Besuchern.

„Wir sind schon etwas enttäuscht“, stellte Mit-Organisator Jo Repp fest. Waren bei der Erstauflage der Gewerbeschau 2014 in Biesenberg noch 30 Betriebe dabei, so waren es heuer nur 21. „Wir haben uns viel Mühe gemacht, um allen Betrieben ein Podium zu bieten“, stellte der freie Künstler fest, der die Gewerbeschau nutzte, um eigene Kunstwerke zu zeigen. An einen konkreten Verkauf dachte er dabei nicht, sondern darum, sich und seine Arbeit bekannt zu machen. „Hier konkret Geld verdienen zu wollen, das ist der falsche Ansatz“, so Repp.

Und: „Die Aufträge kommen später.“

Diesem Ansatz folgten auch die anderen Aussteller wie beispielsweise die Volksbank Lindenberg. Sie konnte aufgrund ihrer Zweigstelle in Opfenbach teilnehmen – denn Betriebe von außerhalb waren nicht zugelassen. Schließlich ging es darum, zu zeigen, was die heimischen Firmen zu bieten haben. Für Erika Bero, Marketingleiterin der Volksbank, bestand der Reiz der Gewerbeschau darin, mit den Kunden „auf einer anderen Ebene ins Gespräch zu kommen.“ Zudem wollte die Bank „Präsenz zeigen“.

Das galt auch für KTS Trockenbau aus Heimenkirch. Der Neumann-Betrieb, der im Bereich Trockenbau tätig ist, stellte sein neues Konzept vor, Formteile mittels lasergestützter Technik zu fertigen. Damit sorgte der Betrieb von Jens Kress ebenso für einen „Hingucker“ auf der Gewerbeschau wie die Zimmerei Eller und Kempfer mit ihrem Liege-Schaukelstuhl, auf dem zahlreiche Besucher Platz nahmen. Der Zimmerei-Betrieb aus Heimenkirch setzt auf individuelle Lösungen vor allem im Sanierungsbereich und war auch vor zwei Jahren auf der Gewer-

beschau vertreten. Deren Auswirkung auf den Auftragseingang sei „kaum messbar“, stellte Michael Kolb fest. Aber: „Hier knüpfen wir Kontakte.“

Einen ähnlichen Ansatz hatte Antonie Abler, die seit über 25 Jahren in Opfenbach einen Lagerverkauf für ein Weingut aus Worms betreibt. An ihrem Stand ließ sich der neue Jahrgang probieren. Dazu hatte sie ihre Stammkunden im Vorfeld der Gewerbeschau angeschrieben.

Einen etwas anderen Ansatz wie die meisten anderen Aussteller verfolgte die Meckatzer Löwenbräu. Hier gab es das neue „Weizen alkoholfrei“ zum Probieren, das erst vor vier Wochen auf den Markt gekommen ist. „Das ist eine tolle Gelegenheit, Rückmeldungen von Verbrauchern zu bekommen“, stellte Florian Kostka fest. Nach dem Probeschluck fragte Meckatzer in einer kleinen Umfrage ab, wie das neue Bier ankommt. Besonders freute Kostka, dass auch viele Frauen das neue Bier gut finden.

Noch offen ist, ob es eine dritte Gewerbeschau der beiden Kommunen geben wird. „Wenn, dann findet sie in Heimenkirch statt“, kündigte Jo Repp an.